

Interview mit dem Festivalleiter des Fantasy Filmfest

Rainer Stefan hat nach dem 30. Fantasy Filmfest für f3a.net Fragen aus der Community beantwortet.

f3a:

Folgende Situation: Du begegnest dank Quantenrealitätsmaschine dir selbst am Ende des Festivals 1987. Gehen wir mal davon aus das du dich nicht sofort K.O. schlägst und auf dem Dachboden verscharrst (Zeitreisen Regel 42). Was würdest du dir selbst sagen, was du anders machen sollst in der Entwicklung des FFF?

Rainer:

Also das erste Festival kann man nicht ernst nehmen, das war einfach Größenwahn. Aber da haben wir viele Sympathien bei Journalisten gewonnen. Eine Tageszeitung schrieb: „Im Alabama Kino war nichts los aber die Journalisten hatten immer was zu trinken.“

Das angegliederte Event in der Markthalle (Gore Night) war toll. Da war zuerst Nosferatu mit einem Pianisten, dann wurde umgebaut, dann kam eine Punkband aus Hamburg (Anm. d. R.: Freie Garage u. a.). Wir haben eine Leinwand in die Markthalle gehängt, tragbaren 35 mm-Projektor und Ton mitgebracht. Wir hatten keine Ahnung von der Technik und irgendwie hat es doch funktioniert. Die gezeigten Filme waren teilweise aus meiner privaten Sammlung. Ich hatte 250 Filmkopien im Keller in 35 mm und 16 mm, die wollte ich unbedingt mal im Kino sehen. Meine Freunde hatten das Alabama Kino in Hamburg, da haben wir die dann gespielt. Es kam aber fast keiner. Die Leute kamen nur in die Markthalle, wo es Bier und Punk gab.

Ich weiß nicht wie es dazu kam, dass wir es noch mal wiederholt haben. Es war eine Schnapsidee. Aber ab dem zweiten Jahr hatten wir dann schon Unterstützung von Profis, als wir ins kommunale Kino (Anm. d. R.: Metropolis) gegangen sind. Ab da war es klar, dass man das als Hobby weitermacht. Es war trotzdem noch chaotisch. Wir haben den Eröffnungsfilm nicht gefunden, obwohl er im Hausflur stand. Dann haben wir etwas anderes gezeigt und nachts um zwölf haben wir den Eröffnungsfilm gefunden, der da schon die ganze Zeit stand. (lacht) Das war echt lustig in Hamburg.

f3a:

Was ist euer beruflicher Background? Hattet ihr von Anfang an vor mit dem Festival Geld zu verdienen oder habt ihr eine Ausbildung/Studium abgeschlossen und einen anderen Beruf, dann aus Spaß das Festival veranstaltet und irgendwann gemerkt, davon kann man leben oder wie war es?

Rainer:

Fredi hat ein abgeschlossenes Psychologie-Studium. Arthur hat Theaterwissenschaft studiert und abgeschlossen, danach hat er zwei Jahre World Sales gemacht. Stefan hat Grafik studiert und Andreas habe ich bei Sony weggeholt. Unsere Pressefrau Gudrun macht schon die ganze Zeit Warner Brothers und uns seit 25 Jahren noch nebenbei. Ich habe Abitur gemacht und dann auch bei Filmverleihern gearbeitet, hab mich aber sehr schnell selbstständig gemacht. Ich wollte Kameramann werden, dann kam das Festival. Davon kann ich leben aber es ist nicht meine Haupteinnahmequelle.

Interview mit dem Festivalleiter des Fantasy Filmfest

f3a:

Wie haben sich die Besucherzahlen im Verlauf der letzten Jahre insgesamt entwickelt? Ist das Publikumsinteresse übergreifend eher größer oder kleiner geworden?

Rainer:

Die letzten 5/6 Jahre sind die Zahlen stabil. Es gibt immer Ausrutscher nach oben und unten, die teilweise mit dem Wetter zusammenhängen. Wir hatten dieses Jahr z. B. einen Mega-einbruch der Besucherzahlen in Nürnberg durch elf Tage Tropenwetter.

Die ersten zwanzig Jahre stiegen die Zahlen kontinuierlich. In der Zeit haben wir auch den 1000-Plätze Saal im Hamburger Cinemaxx gefüllt. Der Break kam vor 10/12 Jahren, als Deutschland anfang die großen Studiofilme gleichzeitig mit US-Start rauszubringen. Also es war so: Die ersten 20 Jahre starteten die Blockbuster in den USA immer im Sommer, weil die Leute da ins Kino gehen. In Deutschland hat sich das keiner getraut, die Filme starteten im November/Dezember. Was dazu führte, dass wir Disney-, Paramount- und Universal-Filme wie Star Trek, Schweigen der Lämmer, also die ganz großen Filme, fürs Festival hatten. Zwischen US-Start und deutschem Start lagen oft vier Monate und es gab keine Paranoia wegen Videopiraterie, wie in der heutigen Form. In dem Moment wo die Studios die Politik geändert haben, weltweiter Start am selben Wochenende oder um eine Woche versetzt, haben wir und jedes Festival diese Filme komplett verloren. Selbst Cannes hat nur noch große Studiofilme, wenn sie mal einen im offiziellen Programm haben, so dass er drei Tage später schon in Frankreich im Kino läuft, in der Regel noch während das Festival läuft. Der Eröffnungsfilm dieses Jahr (Anm. d. R.: CAFÉ SOCIETY) lief am Mittwoch und am Donnerstag startete er in allen französischen Kinos, nur einen Tag versetzt. So ist das bei der Berlinale auch.

Wir haben das ja auch schon manchmal gehabt, dass nach dem Festival etwas anläuft. Aber für uns ist das komplett weg, außer wir würden das Festival in allen Städten parallel machen. Dann hätte man eine Chance einen großen Studiofilm für die Eröffnung zu kriegen und am Donnerstag läuft er mit 600 Kopien in den Kinos. Durch unser langgezogenes Schema sind diese Filme nicht mehr greifbar. Damit gab es einen rapiden Rückgang, weil die Filme wo du 1000 Tickets verkaufen kannst, um ein Cinemaxx 1 in Hamburg zu füllen, die Filme gibt's nicht mehr (für uns). Wir haben immer noch oft Filme vor Release aber das ist, auch bei den Studios, immer diese Mittelware. So wie das Kino im Moment aussieht sind das auch die besseren Filme.

Wenn ich in Cannes bin und das offizielle Programm sehe, mit den Hollywood-Filmen die starten während Cannes läuft, denk ich mir immer, es ist egal, die Kinos sind hier immer voll aber es würde überhaupt nicht funktionieren, wenn wir das machen würden. Früher war es viel einfacher auf die Kosten zu kommen als heute. Stell dir vor du hast zehn Filme im Programm, wo jeder überall ausverkauft ist. Oder damals durften wir noch eine Wiederholung machen, das dürfen wir jetzt auch nicht mehr.

f3a:

Es sind also Vorgaben der Verleiher, einen Film nicht mehr als einmal in einer Stadt zeigen zu können?

Rainer:

Wir haben nicht so viele Filme, die wir wiederholen wollen. SWISS ARMY MAN war in Hamburg nach wenigen Stunden ausverkauft, da sagt das Kino, machen wir noch eine Vor-

Interview mit dem Festivalleiter des Fantasy Filmfest

stellung. Aber der Film ist bei einer unabhängigen deutschen Firma, die machen vier Wochen nach dem Festival Kinostart. Das Festival ist eine „exklusive Preview“, die den Start unterstützen soll.

Mehr als die Hälfte der Filme ist nicht nach Deutschland verkauft und wird auch erstmal nicht nach Deutschland kommen. Wenn ein Film nicht verkauft ist und wir sagen „wir brauchen sieben Screenings“, dann fallen die Rechteinhaber aus allen Wolken oder sagen „wir erlauben euch drei“. Dann sagen wir: „Aber wir haben sieben Städte.“ „Die Berlinale kriegt auch nur drei Screenings“, sagen sie dann. Manchmal haben wir den Film darum nicht.

f3a:

Was sind deine persönlichen Highlights aus 30 Jahren FFF?

Rainer:

Einer der schönsten Momente für mich, das war ganz am Anfang, als Ray Harryhausen mehrere Tage da war (Anm. d. R.: 1990). Damals war ich ein großer Fan von seinen Stop-Motion-Animationen. Das wir Kopien von seinen Filmen z. B. MYSTERIOUS ISLAND und MIGHTY JOE YOUNG aufgetriebenen haben und das er dann mit seinen Puppen da war. Ich war echt beeindruckt, so ein toller Mann.

Guillermo del Toro war auch ein ganz toller Mensch. Das höre ich jetzt auch immer von jedem der ihn kennenlernt. Das schöne ist, dass man wirklich sehr viele kreative Leute im Laufe der Zeit kennenlernt, die genauso ticken wie man selber und die auch so konsequent ihren Weg gehen. Wenn man die letzten 30 Jahre betrachtet, hat unser Team eigentlich schon ein ganz spannendes Leben gehabt, weil man so viele spannende Leute kennengelernt hat. In der Regel haben wir nicht die Schauspieler, sondern die Regisseure, die meisten mehr aus der Ecke wie du und ich. Das sind einfach Filmfreaks. Und dann zu sehen wie sich das entwickelt und was draus wird, das ist schon cool. Ich habe auch ganz viel Respekt, gerade vor so Leuten wie Guillermo del Toro. Die sich überhaupt nicht verkauft haben, sondern Kommerz machen und dann immer wieder einen Film, den sie machen wollen! Oder wenn Peter Jackson nach THE LORD OF THE RINGS einen ganz unkommerziellen Arthaus Film wie THE LOVELY BONES macht, weil er ihn machen will.

Ansonsten was schön ist, wenn man Filme entdeckt, die dann irgendwann wichtige Filme geworden sind und keiner wollte die. So wie DONNIE DARKO.

f3a:

Bei welchen Filmen warst du selber überrascht, WIE beliebt sie beim FFF oder später nach der regulären Veröffentlichung waren, weil du die Reaktionen unterschätzt hattest?

Rainer:

Eine der größten Überraschungen für mich ist immer noch DONNIE DARKO. Den haben wir zu einem unglaublich frühen Zeitpunkt bekommen, lange vor US-Start. Wir mochten den Film alle so, hatten aber Angst, dass er den Leuten zu langsam und langweilig ist. Die Reaktionen waren Hammer. Da haben wir auch unser Publikum unterschätzt. Ich glaub DONNIE DARKO war der Punkt, wo wir klar gesagt haben, das wichtigste ist, dass Filme die Leute auch im Kopf fordern. Wir machen nicht mehr die Zuschauermassen mit Zombie Hunter Teil 5. Zeigt man auch, aber das womit wir Publikum gewinnen können sind diese Crossover, Arthaus und Fantasyfilme, die irgendwie neu sind. Ich habe ihn mir neulich wieder angeguckt. Der Film ist so einzigartig.

Interview mit dem Festivalleiter des Fantasy Filmfest

Wir hatten auch vor US-Start den Film CUBE von Vincenzo Natali. Ein ganz minimalistischer Film, der sollte gar nie ins Kino kommen. Der ging auch ab bei uns, wie eine Rakete. Aufgrund dieser Reaktionen, glaub ich, hat ihn Constantin gekauft und ins Kino gebracht. Vor vielen Jahren gab es einen französischen Zombiefilm: THE RETURNED (Les revenants). Das war der Spielfilm aus dem später die französische TV-Serie gemacht wurde, wo die Amis jetzt das Remake gemacht haben. Der Spielfilm war nicht verkauft und wir haben überlegt, ob wir ihn nicht selber kaufen, weil wir ihn so toll fanden und er beim FFF auch so gut angenommen wurde, trotz dem er ein wahnsinnig schwieriger Arthausfilm ist. Dann kam die Serie basierend auf dem Spielfilm und jetzt nach vielen Jahren hat ein Label den Film gekauft und raus gebracht.

Es gibt ein paar Filme, wo ich stolz bin, wo ich denke, dass wir so ein bisschen den Grundstein für ihren Erfolg gelegt haben.

f3a:

Gibt es Filme, die du im Vorfeld als großen Hit im Hinterkopf hattest, die aber beim Publikum leider nicht die Beachtung fanden, die sie deiner Meinung nach verdient hätten?

Rainer:

Tonnen! (lacht) Da müsste ich alte Hefte durchgehen ... ! Du verschätzt dich einfach sehr oft.

f3a:

Nach welchen Kriterien läuft ein Film in der Kategorie Fresh Blood? Dass es sich dabei um Debüt- oder Zweitfilme von Regisseuren handelt, ist bekannt. Allerdings laufen auch viele Debüt- oder Zweitfilme beim FFF, die eben nicht in dieser Kategorie auftauchen. Woran liegt das?

Rainer:

A. Wir wollen nur zehn Filme in den Fresh Blood Award nehmen und b. denken wir, der muss ganz abwechslungsreich sein. Es gibt Jahre wo es ganz schwer wird, weil wir nicht zehn Erstlinge haben. Wir haben auch diskutiert ob THE GREASY STRANGLER da rein gehört. Das ist eine politische Entscheidung und auch ein bisschen eine Geschmacksabwägung.

f3a:

Wenn ein von euch gewünschter und eigentlich fest eingeplanter Film doch noch im letzten Moment abspringt – wie besorgt ihr dann einigermaßen gleichwertigen Ersatz? Oder gibt es Lückenfüller?

Rainer:

Ersatz oder so gibt es in dem Sinne nicht. Wir starten immer mit einer Liste von 1.000 bis 1.500 Filmen, die wir noch nicht kennen. Es kommt darauf an, wie und wann können wir die sehen, weil wir in der Regel nichts ungesehen spielen. Dieses Jahr wäre es fast passiert. Im Nachhinein sag ich: Gott sei Dank ist es dann gescheitert, weil dann waren wir froh, dass wir ihn nicht hatten. Also in der Liste sind *must have*, die müssen wir kriegen, dann *können wir nehmen* und dann gibt es Filme, die wir auf Halde schieben und schauen: ob wir noch Filme brauchen, ob die jemand kauft, ist es zur Zeit zu kompliziert, wird er rechtzeitig fertig.

Interview mit dem Festivalleiter des Fantasy Filmfest

Aber es ist immer so, dass du Filme hast, die unmittelbar vor dem Festival rausfliegen. Dieses Jahr waren das: THE GIRL WITH ALL THE GIFTS, DON'T KILL IT, BLAIR WITCH (hieß in unserer Liste noch THE WOODS) und TRAIN TO BUSAN, mit dem wir fest gerechnet hatten.

Dann kam THE GIRL WITH ALL THE GIFTS plötzlich wieder rein. Den hatte Toronto als Weltpremiere (WP) geblockt. In Deutschland ist er bei einer anderen Firma als in den USA und die wollten die WP in Toronto. Wir haben mit Toronto darüber gesprochen, die bestanden auf der WP, weil die US-Firma hat das letzte Wort. Dann haben aber die Produzenten entschieden ihn in Locarno zu zeigen, weil sie das wohl besser fanden. Und Locarno war zwei Wochen vor uns. Damit war der WP-Status bereits weg und man hat uns dann doch zugesagt. In Toronto lief er trotzdem.

Bei BLAIR WITCH war es ähnlich. Nur das wir hier die Zusage leider nicht bekommen haben.

Das hat so viele Stationen. Da ist zuerst der deutsche Verleih (wenn nach Deutschland verkauft), der muss wollen, die dann die Weltvertriebsfirma informieren, die muss auch wollen. Am Ende hängt es von der Zustimmung der Produzenten ab, die bei Festivals in der Regel das letzte Wort haben.

f3a:

Bekommt ihr 'nen Anruf/E-Mail von den Verleihern in Deutschland: „Wir haben da fünf Filme für euch, bitte zeigen“ oder guckt ihr euch die Filme auf den Märkten an und merkt dann erst bei der Anfrage beim Weltvertrieb, der hat ja einen deutschen Verleih?

Rainer:

Ganz unterschiedlich. Das Meiste entdecken wir irgendwo. Du liest das Drehbuch, liest Kritiken oder ein Regisseur oder Produzent erzählt dir was er oder ein Bekannter in Planung hat. Auf der anderen Seite siehst du Filme auf Messen und Märkten, da gucken wir ja wie verrückt und versuchen dann herauszukriegen wie der Stand bei dem Film grad ist, ob er für Deutschland verkauft ist oder ob irgendein Studio dran ist. Dann ist er nicht mehr zu erreichen, so wie bei YOGA HOSERS, wo Sony gesagt hat, wir kaufen den weltweit und dann wird's für uns schwierig.

Und dann gibt es Firmen, die sagen: „Wir überlegen, ob wir diesen oder jenen Film kaufen, habt ihr den schon gesehen? Was denkt ihr, wäre der was fürs Kino, würdet ihr den zeigen wollen?“ Und dann gibt es Firmen, die sagen, „wir haben den Film gekauft, schaut ihn euch mal an.“ Dann bekommen wir einen Link und schauen ihn am Computer an, teilweise in einer unfertigen Version. Oder du bist auf einer Messe und siehst einen Film, dann sagt Fredi: „Ah, da hab ich doch vor 2/3 Jahren das Drehbuch gelesen. Ist das der Film jetzt, der hieß doch ganz anders?“

Du bist echt Jahre im Voraus am Informationen sammeln. Wenn der Hollywood Reporter meldet, dass sich der und der getroffen haben, weil sie ein UNKNOWN SERIAL KILLER PROJECT planen, dann wird das da reingeschrieben. Ein paar Jahre später gibt es einen Film oder auch nicht. Wir sammeln sehr viele Informationen aktiv, manchmal ist es aber auch Zufall.

Interview mit dem Festivalleiter des Fantasy Filmfest

f3a:

Spielt es eine Rolle auf welchen Festivals eure Kandidaten bisher gelaufen sind, lasst ihr euch davon beeinflussen?

Rainer:

Nein. Wenn ein Film schon auf einem Festival gelaufen ist, haben wir es einfacher. Wenn der Film noch nirgends gelaufen ist, wie DON'T KILL IT oder THE GIRL WITH ALL THE GIFTS, hast du automatisch die Weltpremiere. Also das Schlimmste ist einen Film zu wollen, der noch nirgendwo gezeigt wurde. Weil dann fordert der Produzent: „Wir wollen eine ganz tolle Weltpremiere mit Stars und allem drum und dran.“

Wir wussten nichts über SWISS ARMY MAN, außer dass wir alle Daniel Radcliffe super gut finden und den Kurzfilm INTERESTING BALL von den Daniels bereits kannten, weil wir ihn schon vorher für unser Get Shorty Programm ausgewählt hatten. INTERESTING BALL ist super, mal schauen was das jetzt für ein Film ist. Überall stand das mit der pupsenden Leiche und dann hieß es: Publikumspreis in Sundance. Das macht dich dann schon neugierig. Sundance ist echt das renommierteste Festival, weil die sehr ambitioniertes Kino zeigen, vorbei am Mainstream, nicht so wie Cannes. Da gehst du nicht im Smoking zur Gala über den roten Teppich, um Stars zu sehen. Da gehen nur die hin, die Filme sehen wollen, richtige Nerds. Wenn ein Film in Sundance gefeiert wird, das hat die größte Auswirkung für uns, das ist fast immer ein guter Film.

f3a:

Sind die Zeiten wo ein BLAIR WITCH bei euch Premiere feierte vorbei und z. B. der kommende Nachfolger oder Filme wie LIGHTS OUT unerreichbar?

Rainer:

THE BLAIR WITCH PROJECT (1999) war nicht unerreichbar, das war ein kleiner 60.000 Dollar Film. Da ist der Nachfolger oder THE GIRL WITH ALL THE GIFTS viel größer budgetiert. Filme wie STAR TREK, RESIDENT EVIL oder Filme die weltweit gleichzeitig erscheinen, die sind nicht erreichbar. Aber alles andere, was nicht dieses riesige Marketingding und den weltweiten Start hat, die sind für uns erreichbar, außer sie sind durch andere Festivals blockiert.

Es hat immer nur damit zu tun, was für ein Druck auf dem Film ist, ob da praktisch steht: Der Film muss eine Milliarde einspielen, wir dürfen keinen Fehler machen, er darf auf keinen Fall vorher woanders laufen, nach einer Woche ist vielleicht die Mundpropaganda schlecht und den Film will keiner mehr sehen. Pressevorführung erst 2/3 Tage vorher, damit das keinen Einfluss auf das erste Wochenende hat. Das ist bitter, wenn ich nur daran denke was nächstes Jahr für Superheldenfilme anlaufen. Ich würde die Filme nicht fürs Festival wollen, ich will die ja nicht mal selber sehen!

f3a:

Gibt es eigentlich genug Mittelfilme (40 bis 60 Minuten) die auch in Frage kämen? Ich fände einen zweiten Kurz, Mittel oder Kurz/Mittel Kombo Film Block ganz gut so wie es ihn einmal gegeben hat (Cowboys, Tod und Träume).

Rainer:

Es sind meistens Abschlussarbeiten, die um die 60 Minuten lang sind. Das ist kein Ausschlusskriterium, wir haben das schon mal gemacht aber da taucht nicht viel auf. Weil die

Interview mit dem Festivalleiter des Fantasy Filmfest

Sachen sind nachher weder für Fernsehen noch DVD oder sonst wie vermarktbar. Darum wird es auch kaum produziert. Also versucht man auf die 70 Minuten zu kommen, aber ein 45-Minüter, den kannst du als Filmemacher nachher nirgends unterbringen. Weil nicht mehr mit 35 mm Film gedreht wird und das Filmmaterial nicht mehr der Kostenfaktor ist, sondern du jetzt digital drehst und es kostet „nix“, ist nicht mehr so entscheidend, ob der Film 10 Minuten länger ist.

Ich hatte ein interessantes Gespräch mit den Leuten von I HAD A BLOODY GOOD TIME AT HOUSE HARKER, die waren in Köln und Hamburg. Die haben gesagt, man kann das jetzt machen, weil es auf Video gedreht ist. Früher wäre das gar nicht gegangen, weil 35 mm so teuer ist, jetzt drehst du es einfach. Du kannst die Szene 20 Mal wiederholen und keiner steht da, der sagt: „Einmal. Wenn es nicht perfekt war, dann muss es halt so bleiben wie es ist, das Filmmaterial ist zu teuer!“

f3a:

Wie steht es mit der Überlegung Klassiker auf die Leinwand zu bringen? 30 Jahre FFF bedeutet doch eine Menge guter Filme, die einer zweiten Aufführung würdig wären z. B. bestimmt durch ein Votum der Gemeinschaft.

Rainer:

Da habe ich a. Angst das keiner kommt und b. müsste man dann überwiegend Blu-rays zeigen, was wir nicht wollen, weil sich die jeder für 10 Euro kaufen kann. Und c. bräuchten wir kleinere Säle, weil die großen Säle zu teuer sind.

Ich weiß andere machen das. Ich habe einfach Skrupel eine Dario Argento Retro zu machen, zehn Blu-rays für je 10 Euro zu kaufen und dafür 10 Euro Eintritt zu nehmen. Das geht nicht für 5 Euro, weil die Saalmiete ist trotzdem anders errechnet. Man könnte es machen, wenn du noch einen kleinen 30-Platz Saal dazu hast.

f3a:

Früher war es ja so, dass man die Filmrollen zwischen den Städten hin und her transportieren musste, und das Einfluss auf die Timetables hatte. Wäre es durch das digitale Zeitalter jetzt theoretisch möglich, denselben Timetable für alle Städte zu nutzen? Von welchen Faktoren hängt es noch ab, dass sie so verschieden ausfallen?

Rainer:

Theoretisch wäre es möglich. Wir machen eine Berliner Timetable und danach den Early Bird, sehen wie die Nachfrage ist und arbeiten ihn danach um, so dass Filme wie IMPERIUM, wo sich abzeichnete der wird gut gehen, oder YOGA HOSERS, den ich nicht so eingeschätzt hatte, dann ganz andere Slots haben. Ansonsten machen wir nicht dieselben, weil die Städte doch sehr spezifisch sind. Ich weiß z. B. in Nürnberg kommt Nachmittags keiner, egal was läuft. Ich weiß aber, in Berlin um 17 Uhr kann ich durchaus ein Kino vollkriegen oder eine Nachtvorstellung am Freitag kann brechend voll sein, weil die ganze Nacht U- und S-Bahn fährt. Und dann geht es nach Gästen. Wir hatten ja in Köln Gäste, die dann noch in Hamburg sind. Da legst du das natürlich möglichst aufs Wochenende oder wie die Zeit haben, damit der Regisseur beide Städte machen kann. Das verschiebt alles, wenn THE NEIGHBOUR am Samstag laufen muss.

Dann gehst du auch nach lokalen Events, ob in Stuttgart noch Weinfest ist, weil das ist vor der Tür. Die Gefahr ist, die Leute wollen ins Kino, bleiben beim Weinfest hängen und schaf-

Interview mit dem Festivalleiter des Fantasy Filmfest

fen es nicht mehr bis zum Kino. Das kalkulieren wir schon mal ein. Der Mensch ist schwach, und wenn solche Veranstaltungen vor der Tür sind ...

f3a:

Kannst Du uns etwas zur Reihenfolge sagen, nach der in den Städten das FFF startet?

Rainer:

Wir haben in München und Berlin ein Büro, insofern ist es sinnvoll in einer dieser Städte anzufangen, weil man bei Problemen schneller reagieren kann. Am liebsten fangen wir in Berlin an. Die Technik wird zwar von einem Dienstleister in München gemacht aber es wird alles von Arthur hier in Berlin gemanagt.

Es gibt manchmal Probleme wie dieses Jahr in Frankfurt: In der Nacht vor dem Start schmeißt einer Nachos auf die Leinwand von Kino 1. Am Eröffnungstag haben wir den Anruf erhalten: „Die Leinwand ist kaputt, wir müssen euch in ein anderes Kino setzen.“ Normal kein Problem aber die Digitalfilme brauchen einen Schlüssel und der geht nur für einen bestimmten Saal. Zur Erklärung: Wir arbeiten mit zwei Raid-Sets. Das Kino bekommt zwei Pakete, da sind zweimal drei Festplatten drin. Die nehmen aus dem Server des Saals allen Content raus und schieben unseren Content rein. Da ist das ganze Programm drauf, inkl. Trailer und Werbung und die Dia-Show, in der Reihenfolge wie es läuft. Ohne Ladezeit kann es auf Knopfdruck abgespielt werden. Aber die Festplatten passen nicht in jeden Server, wegen unterschiedlicher Einschubfächer. D. h. es ist der Tag der Eröffnung und es gab nur das Kino 3, wo unsere Raid-Sets reinpassen. Aber es ist ein anderer Server. Jetzt müssen wir das Server-Zertifikat an alle 51 Firmen schicken, die verteilt auf der Welt sitzen, denn nun benötigen wir für diesen Server die Schlüssel. SWISS ARMY MAN war noch einfach, das klappete last minute. Arthur hat seine Geburtstagsparty abgesagt und in der Frankfurter Eröffnungsnacht bei 51 Firmen den Schlüssel angefordert und erklärt, warum wir einen neuen Schlüssel brauchen.

Wir konnten es retten, innerhalb von 36 Stunden hatten wir alle neuen Schlüssel. Weil solche Sachen passieren können, schläfst du besser wenn du in der Stadt anfängst, in der du ein Büro hast. Das war der Alptraum, hätte auch komplett schiefgehen können. Wenn du um 11 Uhr erfährst wir müssen in einen anderen Saal, um 20 Uhr läuft der Film, es ist ausverkauft, wir haben keine Schlüssel, wir wissen noch gar nicht ob die Festplatte in den Server passt ... ja super. Aber es hat geklappt.

f3a:

Ist es ein Thema für Euch, über eine einstündige Pause am frühen Abend (z. B. zwischen 18 und 19 oder 19 und 20 Uhr) nachzudenken? Ich weiß, da gehen die Meinungen auseinander, aber ich kann den Aspekt Nahrungsaufnahme auch auf dem FFF nicht völlig ausblenden.

Rainer:

Ich habe dieses Jahr wirklich versucht so einen Slot abends zu haben, wo 45 Minuten Pause ist, das hat nicht jeden Tag geklappt aber relativ oft. Das war nicht immer um 19 Uhr, es war auch mal um 17 Uhr. Das ist am Wochenende leichter als während der Woche. Klar, für die Selbstversorger, die nicht Essen gehen wollen, sind 45 Minuten ewig lang, für die anderen ist es angenehm.

Es gab schon Zeiten wo wir enger terminiert haben. Aber leider stimmen manchmal auch die Laufzeiten nicht, die wir bekommen. Und wir stellen dann erst während des Festivals fest,

Interview mit dem Festivalleiter des Fantasy Filmfest

der Film ist länger als die Angabe, die wir bekommen haben und länger als die auf IMDb. Wie z. B. dieses Jahr MY BIG NIGHT. Da war plötzlich die Pause kürzer, weil der Film länger ist.

f3a:

Ist es beabsichtigt, in den kommenden Jahren wieder zu der früheren Regelung mit zwei parallelen Filmen pro Programmslot zurückzukehren, oder wird die derzeitige Organisation mit jeweils nur einem Film auch weiterhin so fortgeführt werden?

Rainer:

Das alte System mit den Parallelslots würde nicht mehr funktionieren, weil dafür die Voraussetzung nicht mehr existiert. Die Parallelslots waren natürlich mehr Filme aber es waren auch viele Wiederholungen. Deutschland ist noch stabil aber der Home-Entertainment-Markt ist weltweit zusammengebrochen, es werden immer weniger Filme verkauft. Filme die nicht verkauft sind, dürfen wir auf keinen Fall wiederholen. Wenn ich mir die Programme vor 7/8 Jahren angucke, da waren soviele Wiederholungen, das geht gar nicht mehr. D. h. wir müssen komplett mit Premieren füllen. Und dann musst du auch Gurken spielen.

Wir haben 52 Filme dieses Jahr, ich würde sagen es hätte noch zehn wirklich tolle gegeben, die haben wir halt nicht bekommen. Für Dvdscot wäre es das Paradies, dann würde vieles von dem laufen, was er sich im f3a-Forum gewünscht hat. Aber da wäre auch nur er drin. Diese 08/15 Standardware, die vielleicht Lieschen Müller bei Saturn kauft, der Schritt dafür zehn Euro zu zahlen muss echt schon schmerzvoll sein. Ich habe es ja auch schon im alten Interview gesagt: Wir kaufen den Saal und bezahlen den Ausfall. Dem Kino ist es egal, ob da 200 Leute drin sitzen oder 20, weil die rechnen immer von ihren Gesamtsitzplätzen, ob die verkauft sind spielt keine Rolle. Sie kalkulieren natürlich Nachmittags mit einer anderen Auslastung als Abends aber sie rechnen was sie sonst eingenommen hätten und das müssen wir bezahlen. D. h. für eine Sonntagnachmittag-Vorstellung bezahlen wir sehr viel, für eine Montag um 15 Uhr sehr wenig aber um 19 und 21 Uhr sehr viel. Wenn wir also schon wissen, es kommt kaum keiner ... Es tut auch manchmal uns echt weh, wenn du neben den 60 Dauerkarten nur 20 Tickets verkauft hast, aber mit 150 Tickets kalkulieren musst, um die Saalmiete drin zu haben. Das ist manchmal so frustrierend.

Wenn's so einfach wäre: Nur wenn Leute kommen, kriegt das Kino auch was aber das Risiko liegt nur bei uns, das Kino hat null Risiko.

f3a:

Wovon hängt es ab, wie viele Gäste in welche Städte kommen, und fallen die Gäste finanziell sehr ins Gewicht? Geht immer ihr auf die Leute zu, oder kommt es auch mal vor, dass jemand von sich aus sagt, dass er unbedingt vorbeikommen möchte?

Rainer:

Wir haben dieses Jahr viele Gäste angefragt. Wir wollten natürlich Gäste zu THE GIRL WITH ALL THE GIFTS, wir haben bei SWISS ARMY MAN alles versucht. Aber es haben viele abgesagt. Manches Jahr klappt es besser, manches schlechter. SWISS ARMY MAN startete gerade weltweit auf Festivals, die Jungs waren nur noch am touren. Als wir den Film fest hatten, war es ein paar Tage zu spät für Termine. Darum haben sie dann diese Videobotenschaft gemacht.

Interview mit dem Festivalleiter des Fantasy Filmfest

Das ist Glückssache. Es war nicht so, dass wir dieses Jahr weniger eingeladen haben, wir hatten einfach nur Pech.

Gäste fallen natürlich schon sehr ins Gewicht. Weil a. du musst sie in 5-Sterne Hotels unterbringen, du musst immer teuer mit ihnen essen gehen, du hast die Flugkosten, den Limoservice mit Chauffeur, zum Abholen und Hinbringen. Bei Gästen aus den USA kommt häufig die Anfrage nach 1st-Class Ticket, das sind aber 10.000 Dollar. Das können wir nicht zahlen, also geht es um Eco oder Business. Du hast außer Prestige nichts davon. Außer dass du Kontakte schmiedest und wenn die Leute eine gute Zeit hatten, dann kennen sie dich. Und sie kennen sich alle untereinander. Das hilft uns wahnsinnig viel. Auch bei Mike Mendez. Dass wir diese frühe Version hatten, da hat Mike Mendez persönlich zugesagt. Weil er ist ein Kumpel von dem und dem und dem. Wir haben einen ganz guten Ruf, das ist ein Glück. Weil wir uns echt um die Gäste kümmern, so viel mit denen machen, wie z. B. Stadtrundfahrt oder bis 6 Uhr früh trinken. Da muss dann Fredi ran. Wenn Pollyanna McIntosh da ist, brauchste eigentlich gar nicht mehr ins Bett. (lacht)

Also Gäste sind schön, aber Gäste kosten Geld, Gäste kosten Zeit. Wenn sie eine gute Zeit hatten, hilft dir das jedoch beim nächsten Film.

f3a:

Habt ihr schonmal einen FFF DVD-/Blu-ray-Vertrieb angedacht? Etliche tolle Filme aus den letzten Jahren sucht man hierzulande vergebens fürs Heimkino...

Rainer:

Das war immer mal in unserem Kopf. Es gibt immer wieder Filme, wo wir uns sagen: Sollten wir den nicht selber vertreiben? Aber du trittst damit indirekt in Konkurrenz mit den Menschen, von denen du abhängig bist, weil wir würden dann ja um Filme mitbieten. Dazu kommt, dass die Filmrechte nicht so teuer sind aber du musst synchronisieren und eine gute Synchronisation kostet 25.000, damit ist noch nicht gesagt, dass die Fernsehtauglich ist. Dazu kommen noch die Material- und Marketingkosten. Die kriegst du kaum mehr rein, dafür sind die Verkaufspreise zu niedrig.

Außerdem wenn du so klein bist und nur 2/3 Filme hast, die kauft dir kein Fernsehsender ab und ohne TV-Verkauf kannst du das nicht finanzieren. Der TV-Verkauf ist schwierig, weil die Firmen überwiegend in Paketen verkaufen. Nicht jedes Label verkauft alles an TV-Sender aber sie verkaufen einen gewissen Prozentsatz, da hängt dann halt immer noch viel dran. Die Fernsehverkäufe sind einfach lebenswichtig für die Branche. Und drum dürfen die Filme nicht zu dunkel sein, sie sollten möglichst nicht mehr als 50 % Nachtszenen haben, sonst zappen die Leute weg, und sie sollten möglichst FSK 12 sein oder FSK 16 aber das heißt schon wieder nach 22 Uhr. Die Bereiche Horror-Genre und TV sind schwierig zusammenzukriegen.

f3a:

Weshalb gibt es keine 5er oder 10er Karten? Bei den immer weiter steigenden Preisen (10 Euro jetzt) habe ich kaum Lust den vollen Preis zu zahlen oder zu einer für mich unbezahlbar teuren Dauerkarte zu greifen.

Rainer:

5er oder 10er Karten ist logistisch zu aufwendig. Wir müssten dafür die Kinos in sieben Städten mit eigener Technik ausstatten. Seit dem Jahr 2000 haben sich unsere Preise um 20 %

Interview mit dem Festivalleiter des Fantasy Filmfest

erhöht. Die normalen Kinopreise genauso. Wir können beim Festival nicht billiger sein als das Kino, in dem wir sind. Das normale Kino spielt einen Film wochenlang, wir haben die ganze Vorbereitung, die Kosten nur für diese eine Vorstellung.

Und das ist ja nicht so, dass wir einen Film kriegen und dann können wir den abspielen. Es geht alles erst zu einem Technikdienstleister nach München. Die kriegen oft Bild-, Tonmaterial und Untertitel getrennt. Die liefern alles ans Kino, nachdem es durchgetestet wurde. Das ist ein wahnsinniger finanzieller Aufwand für diese eine Vorstellung. Wenn du auf der Berlinale die Premieren sehen willst, zahlst du auch 12 Euro im Berlinale-Palast. Und das ist subventioniert.

Die 10 Euro sind schon eine Schallmauer in Deutschland, das weiß ich auch. Natürlich liegen die Preise in Luxuskinos, wie dem Residenz in Köln, in der Regel deutlich darüber, aber man bekommt auch viel mehr geboten.

f3a:

Sind die White Nights nun gesetzt die kommenden Jahre?

Rainer:

Ja.

f3a:

Plant ihr vielleicht sogar noch ein Wochenende im Jahr zu besetzen? ... Zu viel FFF geht ja immerhin nicht.

Rainer:

Nein, wann soll ich denn dann unsere Weihnachtsplätzchen backen? (lacht)

f3a:

Laufen die Nights eigentlich besser als das große Festival?

Rainer:

Die Nights im letzten Frühjahr liefen hammermäßig. Wenn du zehn Filme am Wochenende zeigst, ist die Auslastung schon super gut, weil es so geballt ist. Dann kommen auch sehr viele Leute von außerhalb, gehen für eine Nacht ins Hotel. Das ist was anderes als elf Tage. Beim FFF ist es am Wochenende ja ähnlich. Die Nights machen uns aber auch unheimlich viel Spaß, weil wir in der Regel zehn tolle Filme zeigen können. Zehn gute Filme gibt's immer und du musst nichts reinnehmen, wo du dich so ein bisschen verstecken musst.

f3a:

Wie steht es mit Expansionsplänen? Gibt es Pläne eine weitere Stadt in das Festival zu integrieren?

Rainer:

Acht Screenings haben wir schon mal gemacht aber die sieben Vorführungen sind heute ein Riesenproblem in den Verhandlungen.

f3a:

Und plant ihr – oder wurde überhaupt schon mal daran gedacht, das Festival auch auf außerhalb Deutschlands auszuweiten?

Interview mit dem Festivalleiter des Fantasy Filmfest

Rainer:

Nein, es gibt eigentlich überall welche. Die Österreicher haben z. B. ihr /slash Festival, die sind auch super ambitioniert. Nein, es ist ein anderer Lizenzbereich, du müsstest komplett von vorne anfangen.

f3a:

Es werden ja beim Festival viele Trailer für Filme gezeigt, die in den kommenden Tagen laufen. Habt ihr dabei die freie Wahl, welche ihr zeigen wollt? Falls ja: Achtet ihr darauf, dass die Trailer nicht zu viel vom Film spoilern, oder spielt das für euch eine untergeordnete Rolle?

Rainer:

Wenn sie nicht gebucht sind, was selten ist, dann können wir das machen. Wobei wir nicht so viele zeigen, weil schon viel Werbung verkauft ist, die brauchen wir einfach als Einnahmequelle. Wir versuchen dann nicht so viele Trailer zu zeigen. Das wird immer weniger werden, weil die Leute gucken die eh im Netz an. Da zeigst du echt nur die, wo du denkst, auf der Leinwand wirken die noch mal anders.

Den PSYCHO RAMAN Trailer haben wir nicht gezeigt. In dreieinhalb Minuten erzählt der chronologisch den ganzen Film. Am liebsten hätte ich ihn sperren lassen im Netz. (lacht) Es gibt ja leider so bescheuerte Trailer.

f3a:

Ist geplant mal ein anderes Kino in Frankfurt in Betracht zu ziehen? Das Metropolis ist sicher das teuerste und größte, aber das Cinema, die E-Kinos sind keine Alternative – Warum?

Rainer:

Die E-Kinos hatten wir vor einigen Jahren besichtigt. Die Vorstellungen des damaligen Betreibers waren aber mit unseren Möglichkeiten unvereinbar.

f3a:

Ich habe irgendwo gelesen das auf Ebay überteuerte Karten für das FFF angeboten werden. Ist der Handel mit Tickets im Vorfeld ein Problem oder doch eher die Ausnahme?

Rainer:

Nein, das ist kein Problem.

f3a:

Hast du eigentlich noch Spaß daran, für Filme ins Kino zu gehen, die nicht für das FFF relevant sind? Oder hat deine Freizeit möglichst wenig mit Filmen zu tun, damit man zwischendurch auch mal „an die Luft kommt“?

Rainer:

Ich liebe ja Kino! Ich gucke keine deutsch synchronisierten Filme mehr, weil ich das Gefühl habe es gibt nur noch fünf Sprecher. Vor allem wenn ich die Trailer sehe: Drei Trailer von amerikanischen Filmen von Major Studios, da habe ich das Gefühl, dass ich dieselben Sprecher in jedem Trailer höre. Das ist der Graus. Ich gucke nur Originalfassungen und ich gucke im normalen Kino ehrlich gesagt überhaupt keine Genrefilme, weil die muss ich schon so gucken.

Interview mit dem Festivalleiter des Fantasy Filmfest

Also ich gucke dann eher so etwas wie BRIDGE OF SPIES von Steven Spielberg. Was mich jetzt sehr interessiert und ich gucken werde, ist THE BEATLES – EIGHT DAYS A WEEK. Aber ich würde nicht ins Kino gehen und mir einen Blumhouse Horrorfilm freiwillig anschauen, den wir eh schon gucken müssen. Aber meine Kollegen machen das, die haben alle brav DON'T BREATH geguckt.

f3a:

Gibt es Möglichkeiten Teil eures Teams zu werden bzw. euch zu helfen? Sei es mit Texten, Organisation oder anderweitiger Arbeit?

Rainer:

Was super wäre, wenn wir vor Ort noch ein paar Helfer hätten, die z. B. beim Fresh Blood helfen. Da können wir immer welche gebrauchen und auch Leute, die sich in ihrer Stadt gut auskennen. Also wer dazu Lust hat, soll uns einfach eine E-Mail (siehe fantasyfilmfest.com) schreiben.

Die Texte geben wir außer Haus, die schreiben in der Regel Journalisten. Je mehr gute Texter wir haben, desto durchmischer werden die Texte. Wir sitzen da mit acht oder zehn Leuten und manchmal merkst du schon, der Text klingt so ein bisschen ähnlich wie der, hat den derselbe, ah ja, den hat derselbe geschrieben. Und dann fangen wir wieder an umzuschreiben. Du musst ja schauen, dass sich Sachen nicht andauernd wiederholen. Bei den Texten steckt soviel Arbeit von uns drin, weil du willst nicht spoilern, du willst nicht zu markt-schreierisch werden, irgendwie soll der Text anspruchsvoll sein aber es muss ihn auch noch jemand verstehen. Wir kriegen jetzt auch weniger Prügel als früher wegen unserer Katalogtexte, weil wir nicht mehr so reißerisch sind. Was wir früher wahrscheinlich waren. Da geben wir uns echt viel Mühe. Also auch Kraftausdrücke wie *blutige*, ich gleich: „blutige raus! Das raus, das raus.“ Oder Vergleiche, „wie bei SHINING“, da bin ich jetzt auch rigoros. Weil da kommen sonst Stimmen wie: „Die spinnen, die haben den Film mit THE SHINING verglichen.“

f3a:

Möchtest du den FFF-Fans noch etwas sagen?

Rainer:

Ich glaube, dass die gesamte Film- und Kinoszene vor einem riesigen Umbruch steht. Netflix und andere Streamingdienste produzieren hochwertige Serien oder kaufen auch Filmrechte hinzu. Exklusivität ist dabei ein ganz wichtiges Kriterium. Der Markt wird derzeit immer undurchsichtiger und es fällt schwer den Überblick zu behalten. Welche Titel, wo auf der Welt, auf welcher Plattform oder auf welchem Medium, zu welchem Termin, verfügbar sind. Dieses Jahr war unser Festivalbeitrag TORO plötzlich online verfügbar und wir waren darüber vorab nicht informiert. So etwas soll sich möglichst nicht wiederholen; aber uns ist auch klar, dass in anderen Ländern inzwischen Filme gleichzeitig mit dem Kinostart auch legal online verfügbar sind. Es bleibt spannend!

Wir danken Rainer Stefan für dieses Interview!



Rosebud Interview by f3a.net (<http://f3a.net>) is licensed under a [Creative Commons Attribution 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de) (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>).